

Diatonische Akkordprogressionen

Hier findest Du die 4 gängigsten diatonischen Akkordprogressionen welche in der modernen Musik verwendet werden.

Diatonic chordprogression in F major

www.gitarriist.ch

	1	2	3	4	5	6	7	8
E	1	3	5	6	8	10	11	13
H	4	3	5	7	9	10	12	14
G	4	3	5	7	8	10	12	14
D	1	3	5	6	8	10	12	13
A								
E								

I II III IV V VI VII I

Diatonische Akkorde in F (1 7 3 5 - Voicing : Grundton auf E-Saite)

Diatonic Chordprogression in Bb

1,5,7,3 Voicings

www.gitarriist.ch









	1	2	3	4	5	6	7	8
E	3	4	6	8	10	11	13	15
H	4	3	5	7	8	10	12	14
G	4	3	5	7	8	10	12	14
D	1	3	5	6	8	10	12	13
A								
E								

I II III IV V VI VII I

Diatonische Akkorde in Bb (1 5 7 3 - Voicing : Grundton auf A-Saite)

Diatonische Akkordprogression in E-Dur









1, 5, 7, 3 Voicings

								
	Emaj7	F#m7	G#m7	Amaj7	H7	C#m7	D#m7b5	Emaj7
	1	2	3	4	5	6	7	8
E								
H	4	5	7	9	11	12	14	16
G	4	6	8	9	11	13	14	16
D	4	4	6	7	9	11	13	14
A	2	4	6	7	9	11	13	14
E								
	<i>I</i>	<i>II</i>	<i>III</i>	<i>IV</i>	<i>V</i>	<i>VI</i>	<i>VII</i>	<i>I</i>

Diatonische Akkorde in E (1 5 7 3 - Voicing : Grundton auf D-Saite)

Diatonische Akkordprogressionen in D

1, 3, 5, 7 Voicings

								
	Dmaj7	Em7	F#m7	Gmaj7	A7	Hm7	C#m7b5	Dmaj7
	1	2	3	4	5	6	7	8
E								
H	2	3	5	7	8	10	12	14
G	4	4	6	7	9	11	12	14
D	4	5	7	9	11	12	14	16
A	5	7	9	10	12	14	16	17
E								
	<i>I</i>	<i>II</i>	<i>III</i>	<i>IV</i>	<i>V</i>	<i>VI</i>	<i>VII</i>	<i>I</i>

Diatonische Akkorde in D (1 3 5 7 - Voicing : Grundton auf A-Saite)

Herleitung

Diese Akkordprogressionen werden aus den Tonleitern durch sog. Terzschichtung hergeleitet. Jeder Ton einer Tonleiter entspricht einer Stufe, welche mit römischen Zahlen dargestellt werden. Man kann Akkordfolgen auch aus den verschiedenen Molltonleitern: Natürlich Moll, Harmonisch Moll und melodisch Moll herleiten. Dort gilt genau dasselbe Prinzip.

Terzschichtung bedeutet, dass wenn man denn Akkord einer Stufe herausfinden will, man einfach beim Grundton der Stufe beginnt und entweder eine kleine oder grosse Terz daraufschiebt. Ob die Terz gross oder klein ist entscheidet die Tonleiter selber. Ein Beispiel: Terzschichtung der II-ten Stufe in F:

1. Ton ist ein G
2. Ton ist ein Bb
3. Ton ist ein D
4. Ton (falls es ein 4-Klang sein soll) ist ein F

Dies ergibt einen G-moll 7 Akkord.

Grundsatz:

Jeder Akkord ist wie folgt aufgebaut: Es braucht einen Grundton (1) eine Terz (3 oder b3) eine Quinte (5 oder b5) und falls es ein Vierklang ist, eine Septime (7 oder b7). Die Bestimmung dieser sog. Intervalle richtet sich nach der jeweiligen Akkordqualität. Die Akkordqualität sagt aus ob ein Akkord moll, dur oder vermindert ist und / oder er noch eine Septime hat. Die Ausnahme bildet der Sus Akkord, welcher keine Terz jedoch eine Quarte (4) hat.

Dabei ist es eigentlich egal wo und in welcher Reihenfolge diese Akkordtöne in einem Akkord auftauchen. Hier ist nur Deine persönlicher Geschmack oder die Melodieführung eines Songs entscheidend. Die angegebenen Beispiele sind dazu da, Dir einen Anhaltspunkt zu geben, wie und wo das an besten funktioniert. Die Beispiele zeigen auch gleich die Akkordqualität der entsprechenden Stufen. Das Erkennen der Stufen ist nachher für die Bestimmung der sog. Optionen sehr wichtig.

Vorgehen:

1. Erlernen dieser Akkordreihen. Versuche gleich auswendig zu lernen welcher Ton eines Akkordes welchem Intervall zugeordnet ist. (Grundton, Terz, Quinte, Septime)
2. Zuordnen der Akkordqualität zu den entsprechenden Stufen. (Die 1. Stufe in einem Dur-Stück ist immer ein Dur Akkord)
3. Uebe diese Akkorde gleich mal indem Du Dir ein paar Akkordprogressionen geläufig machst. Alle Songs in einer Tonart bewegen sich im Rahmen der diatonischen Akkorde. Auch hier gibt es Ausnahmen, aber ich möchte nur auf die sog. Sekundärdominanten einzugehen:

Jeder Stufenakkord kann auch als Dominat 7 Akkord gespielt werden mit dem Effekt, dass dieser dann noch mehr auf den folgenden Akkord ,welcher eine Quarte höher bzw. eine Quinte tiefer liegt, leitet: Z.B. kann eine II (moll 7 Akkord) welche als II 7 gespielt werden mit dem Effekt, dass dieser dann mehr auf die V leitet. Probiere mal aus.

Ein kurzes Beispiel in F: I II V = Fmaj7 G-7 C7 ; I II7 V = Fmaj7 G7 C7. Hör Dir mal den Unterschied an und entscheide selber was Dir besser gefällt.

Hier einige Beispiele zu häufigen Progressionen:

I IV V

I II V

I II7 V

I VI II V

I VI7 II V

I III IV II V

I II III7 VI II V

4. Vergleiche das Erlernte mit Songs die Du schon kannst. Versuche Gemeinsamkeiten zu erkennen oder neues in diesen theoretischen Kontext zu bringen. Es kann sein, dass nicht alles mit diesem theoretischen Hintergrund zu erklären ist. Das macht nichts die Ausnahme bestätigt die Regel.

5. Versuche verschiedene Akkordtypen (Voicing-Typen) in Dein Spiel einzubringen. Das macht Dich flexibler und lässt Dich auch anders klingen.

6. Probiere die gleichen Akkordreihen in verschiedenen Lagen mit verschiedenen Voicings.

7. Probiere mal auch sog. Umkehrungen (das heisst es kann z. B. auch einmal eine Terz im Bass sein)

8. Versuche mal Voicings wo Du nur die allernötigsten Akkordtöne spielst.

Beispiel:

a) Wenn Du z.B. in einer Band spielst und der Bassist spielt den Grundton, so brauchst Du den Grundton nicht auch noch einmal zu spielen.

Wenn Du genau aufgepasst hast, hast Du vielleicht bemerkt, dass die Quinte in allen Akkorden (Ausnahme: vermindert oder m-7b5) vorkommt. Sie ist also nicht unbedingt nötig um festzulegen welche Akkordqualität gespielt wird. Also kann sie weggelassen werden. Ausnahme: vermindert und m7b5

9. Jetzt wirds spannend: Beifügen von Optionen :

Optionen

Wenn Du eine Terzschichtung z. B. bei der 1. Stufe durchführst, dann werden nicht alle Töne der Tonleiter gebraucht:

I Stufe : 1 2 3 4 5 6 7 1 .

Die roten Intervalle welche Du siehst, sind die sog. Optionen. Das sind die Töne welche nicht im Akkord selber vorkommen. Aber es ist vorallem im Jazz, aber auch in vielen anderen Stilrichtungen üblich Akkorde durch Optionen noch etwas anders klingen zu lassen. Nimmt man in dem Beispiel

oben noch die 2 dazu so nennt man den Akkord F maj9. Er heisst darum Fmaj9 weil wenn man die Terzschichtung noch weiterführt ergibt sich folgendes Bild:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 1.

Besitzt ein Akkord eine 7 (Septime) so bezeichnet man die 2 als 9, die 4 als 11 und die 6 als 13. Fehlt die Septime ist die 2 einfach nur die 2. Dann würde der F maj9 Akkord einfach F add 2 Akkord heissen. Ist die 2 z.B eine b2 so wird der Akkord mit einer Septime ein b9 Akkord.

Ob die Optionen b2 oder 2 oder 4 oder # 4 usw. heissen wird von der entsprechenden Stufentonleiter bestimmt. Nicht alle Optionen sind erlaubt! In der Tabelle unten welche alle Tonleitern mit Optionen aufführt sind die sog. verbotenen Töne rot gefärbt. Die verbotenen Töne sind generell in der Bildung von Akkorden nicht erlaubt. Du kannst es auch merken, indem Du Dir den Akkord anhörst. Wenn etwas wirklich schlecht tönt kannst Du davon ausgehen, dass Du einen sog. verbotenen Ton im Akkord integriert hast.

Die Kirchen Tonleitern

Dur Tonleiter

I : Ionian

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7

II : Dorian

1, 2, b3, 4, 5, 6, b7

III : Phrygian

1, b2, b3, 4, 5, b6, b7

IV : Lydian

1, 2, 3, #4, 5, 6, 7

V : Mixolydian

1, 2, 3, 4, 5, 6, b7

VI : Aeolian

1, 2, b3, 4, 5, b6, b7

VII : Locrian

1, b2, b3, 4, b5, b6, b7

Molltonleiter

I : Aeolian

1, 2, b3, 4, 5, b6, b7

II : Locrian

1, b2, b3, 4, b5, b6, b7

III : Ionian

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7

IV : Dorian

1, 2, b3, 4, 5, 6, b7

V : Phrygian

1, b2, b3, 4, 5, b6, b7

VI : Lydian

1, 2, 3, #4, 5, 6, 7

VII : Mixolydian

1, 2, 3, 4, 5, 6, b7

Harmonisch Moll

I : Harmonisch Moll

1, 2, b3, 4, 5, b6, 7

II : Locrian nat. 6

1, b2, b3, 4, b5, 6, b7

III : Ionian #5

1, 2, 3, 4, #5, 6, 7

IV : Dorian #4

1, 2, b3, #4, 5, 6, b7

V : Phrygisch Dur

1, b2, 3, 4, 5, b6, b7

VI : Lydian #9

1, #2, 3, #4, 5, 6, 7

VII : Harmonisch vermindert

1, b2, b3, b4, b5, b6, b7

Melodisch Moll

I : Melodisch Moll

1, 2, b3, 4, 5, 6, 7

II : Dorian b9

1, b2, b3, 4, 5, 6, b7

III : Lydian #5

1, 2, 3, #4, #5, 6, 7

IV : Mixolydian # 11

1, 2, 3, #4, 5, 6, b7

V : Mixolydian b13

1, 2, 3, 4, 5, b6, b7

VI : Locrian nat. 9

1, 2, b3, 4, b5, b6, b7

VII : Alteriert

1, b2, #2, 3, #4, #5, b7